

Eine energiesparende und wohngesunde Doppelhülle

HELMSTEDT (djd/pt). Ökologisch bauen und gesund wohnen: Diese Ziele stehen bei immer mehr Bauherren auf der Wunschliste ganz oben. Diesem Trend folgen die Eigenheimanbieter und bieten ausgefallene Hauskonzepte.

Doch nicht immer erfüllen diese Häuser tatsächlich das, was die Hersteller werbewirksam verheißen.

Das musste auch Klaus Becher aus Sankt Alban in der Pfalz feststellen.

„Mein Haus sollte ein Beispiel sein für Visionen vom Wohnen und Leben im Einklang mit der Natur: gesund, natürlich, bequem, wartungsarm, umweltschonend, kostensparend und vor allem bezahlbar. Ich wollte frei und unabhängig sein von Gesundheitsrisiken, Technik sowie Heiz- und Wartungskosten“, erklärt der Diplom-Ingenieur. Zunächst dachte er an moderne Passiv- oder Niedrigenergiehäuser.

„Deren Haushülle mit dichter Wärmedämmung gleicht aber einer Plastiktüte. Nur eine künstliche, mechanisch geregelte Lüftungsanlage kann die Feuchtigkeit aus dem Hausinnern transportieren und vor drohendem Schimmel bewahren. Diese Haustechnik verursacht Stress und Kosten,

weil sie oft nicht funktioniert und regelmäßig gewartet werden muss“, weiß Klaus Becher. Zudem hatte er Angst vor den

Bakterien und Schadstoffen, die sich in den Filtern und Luftkanälen dieser Anlagen bilden und in die Atemluft der Bewohner gelangen können.

Der clevere Tüftler machte sich auf die Suche nach einer ebenso energiesparenden Alternativlösung und entwickelte

das Bio-Solar-Haus, das dank seiner Mischbauweise aus verzinktem Stahl, Holz, Luft und Glas ganz ohne jegliche Dampfsperre auskommt. Selbst im kältesten Winter hält die Luftschicht zwischen Außen- und Innahaushülle das Zuhause wie ein Mantel warm.



In einem Niedrigenergiehaus mit doppelter Haushülle herrscht ganz ohne Dampfsperre und Lüftungsanlage echtes Wohlfühlklima.